

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 84.

Neuenbürg, Donnerstag den 31. Mai

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## Amtliches.

Neuenbürg.

An die

### Gemeinde- und Stiftungsräte.

Die Gemeinde- und Stiftungsräte werden an baldige Vorlage der auf 1. April d. J. verfallenen Gemeinde- und Stiftungs-Erste erinnert (vergl. Erlass des gem. Oberamts vom 7. April d. J. — Enzthäler Nr. 56).

Den 29. Mai 1888.

K. Oberamt und K. gem. Oberamt.  
Hofmann. Franz.

## Oeffentliche Ladung.

Wilhelm Seeger, verh. Schmied von Birkenfeld, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt als Ersatzreserveoffizier erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Freitag den 6. Juli 1888  
vormittags 9 Uhr

vor das K. Schöffengericht Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem K. Landwehrbezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Neuenbürg, den 22. Mai 1888.

Gerichtsschreiberei des K. Amtsgerichts.  
Weinbrenner.

Revier Schwann.

## Brennholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 5. Juni  
vormittags 10 1/2 Uhr

in der Sonne in Neuenbürg aus dem Staatswald Abt. Kanzel, Rutsch, Erzgrub, Felsbach und Säggeritz:

Rm.: 72 eichen Abfall, 8 buchene Scheiter, 1 dto. Prügel, 656 dto. Abfall, 3 Nadelholz-Scheiter, 402 dto. Abfall, 10 erlen, 10 ahorn und 21 birken Abfall, 2 buchenes Klotzholz und 2 Stück eichene Hautlöge; ferner 1 Rm. eichene, 101 buchene, 20 Nadelholz, 33 gemischte Reisprügel und 1/4 Rm. buchene Spannbengel, Neue Linie, sodann aus Abt. Haag: Nadelholz-Stangen: Hopfenstangen I. Kl. 25, II. Kl. 90, III. Kl. 20 Stück, Reis-

stangen I. Kl. 185, II. Kl. 840, III. Kl. 550, IV. Kl. 395, V. Kl. 225 St.

Entfernung der Schläge vom Bahnhof Rothenbach 0,5—2 Kilomtr. Abfuhr gut. Forstwächter Wild in Schwann wird auf Verlangen das Holz vorzeigen.

Schömberg.

## Fahrris-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des † Philipp Günthner, Tagl. kommt am

Dienstag den 5. Juni d. J.

in der Behausung des Verstorbenen zum Verkauf:

Von morgens 8 Uhr an

2 Kühe, 1 jähriges Rind, die eine der Kühe mit dem Kalb, die andere ungefähr 30 Wochen trächtig, beide noch jung, 2 Läuferchweine.

Ueber Vieh und Schweine kann auch im Lauf dieser Woche mit mir ein Kauf abgeschlossen werden.

2500 St. Dachschindel, einige Wagen Dung, Brennholzvorrat, 1 Wagen, 1 Pflug und allerlei Hausrat.

Im Auftrag der Erben.  
Schultzeiß Rentzler.

## Privatnachrichten.

Neuenbürg.

## Freiwillige Feuerwehr.

1. Zug

Sonntag den 3. Juni  
morgens 6 Uhr

## Uebung.

Das Kommando.



## Kath. Stadtpfarrkirche Wildbad.

Donnerstag den 31. Mai

## Frohleichnamsfest.

Hauptgottesdienst 9 1/4 Uhr.

Stadtpf. Dr. Braig.

Pforzheim.

Eine große Partie farbige

## Cattun und Piqué

zu Bettüberzügen hauptsächlich passend, verkaufe ich zu 20 und 40 S pr. Mtr.

Paul Denzel,  
Schulplatz.

Pforzheim.

## Eine Amme

sucht

Frau Hebamme Siegle.

Neuenbürg.

## Gefunden

wurde ein Schlaghammer mit 3 Buchstaben. Zu erfragen

Hotel zur Post.

Neuenbürg.

Wegen Entbehrlichkeit habe ich verschiedenes

## Hauseräte

zu verkaufen, welche täglich abgegeben werden können.

Wtw. Schrögle.

Wildbad den 30. Mai 1888.

## Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel



## Friedrich Brachhold

zum goldenen Hof

nach langem Krankenlager im Alter von 56 Jahren gestern abend sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag den 31. d. M. mittags 3 1/2 Uhr.

### Turn-Verein Neuenbürg.



In Folge Einladung des Turnvereins Pforzheim zu dem am nächsten Sonntag den 3. Juni stattfindenden

### Aussichtsturmfest

wollen sich die Mitglieder am Samstag abend zahlreich auf dem Turnplatz einfinden, um Näheres über den Abmarsch etc. dorthin zu besprechen.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Den

### Heu- u. Dehmdgrasertrag

von 1/4 Morgen im hintern Berg verkauft W. Köf.

Von der rühmlichst bekannten

prima

### Getreide-Preßhese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhese-Fabrikation vormals G. Sinner in Grünwinkel - Baden - unterhält stets Lager in frischester Ware die Niederlage für Feldbrennack und Umgegend

Christine Fauth, Händlerin.

Waldbrennack.

Unterzeichneter verkauft ein noch neues angestrichenes

### Scheuerthor.

Fr. Regelman 3. Köhle.

Ein Hilferuf mir Rettung schuf, Denn nach dem Tod schreit keiner mehr; Obs Thorheit, gibt der Zukunft Lehr. Mast, Polirer in Wildbad.

### Fahrpläne

der Enz- und Nagoldbahn mit den Uebersichten der einwirkenden Hauptanschlüsse nach und von auswärts, bei J. Mech.

### Enzthalbahn.

Die kleinen Plakate, die Abfahrtszeiten der Station Neuenbürg in großen Ziffern enthaltend, als schnell übersichtlich und besonders brauchbar für Comptoire, Gasthäuser, Geschäftslokale, Bureau-Bedienstete u. s. w. sehr empfehlenswerth, sind à 10 J zu haben bei J. Mech.

Eine Reihe sehr interessanter Briefe aus Württemberg. Stuttgart, 18. Oktober 1887. Es freut mich, Ihnen über die Wirkung der mir gesandten Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen günstiges mitteilen zu können. Ich litt seit 6 Jahren an Verstopfung, schlechter Verdauung, wodurch mein Blut unrein wurde, und ich einen Ausschlag im Gesicht bekam. Trotz aller Mittel, welche ich dagegen anwandte, wollte das Uebel nicht weichen. Bis ich auf Ihre Schweizerpillen aufmerksam wurde, durch deren Anwendung der Gesichtsausschlag abnahm, und ich mich jetzt wieder ganz gesund und munter befinde. Ich kann Ihnen für Ihre Schweizerpillen nicht genug dankbar sein und empfehle Jedem, der an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, unreinem Blut leidet, aufs Wärmste die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen, die sicher und prompt wirken, ohne Verursachung her-

vorzurufen. Georg Fischer, Schneider, Untere Bachstr. 33. - Stuttgart, 19. Oktober 1887. Ich litt seit vielen Jahren an Magenleiden, Verstopfung und heftigen Kopfschmerzen, so daß ich kaum mehr arbeiten konnte, ärztliche Hilfe blieb dagegen erfolglos. Seitdem ich Ihre Schweizerpillen gebrauche, bin ich von meinem Leiden befreit und kann ich Ihnen daher nicht genug dankbar sein; auch kann ich Ihre Pillen allen mit ähnlichen Krankheiten Behafteten bestens empfehlen. Friederike Schmid Wm. Sennefelderstr. 3. - Pfaffingen, Oberamt Urach, 19. Oktober 1887. Da ich schon einige Jahre an Magenbeklemmungen und Verstopfung leide, gebrauche ich Ihre Schweizerpillen und haben sich dieselben zu meiner größten Zufriedenheit bewährt. Die Schmerzen im Magen, wie in den Därmen haben seit dem Gebrauch Ihrer Schweizerpillen beinahe ganz aufgehört und kann ich daher jedem an einem ähnlichen Uebel Leidenden Ihre Pillen mit gutem Gewissen empfehlen. Michael Häber. - Tailsingen bei Ebingen, im Oktober 1887. Ich leide an Blutspeien und damit verbundenen Verdauungsstörungen. Während des Gebrauchs der Rich. Brandt'schen Schweizerpillen hat das Blutspeien aufgehört und mein Befinden hat sich gebessert, so daß ich wieder leichtere Feldarbeit verrichten konnte. Veronika Böhner.

Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Richard Brandt's Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit dem gleichen Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Felde hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 28. Mai. Der Kaiser kehrte um 6 1/4 Uhr nach Charlottenburg zurück und empfing nach der Konsultation der Aerzte den Professor Virchow, welcher in Gegenwart Madenzie's den Hals des Kaisers untersuchte. Das Allgemeinbefinden des Monarchen ist gut. Nach der Konsultation sprach die Kaiserin längere Zeit mit Virchow.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser hat den Gesetzesentwurf, betreffend die Verlängerung der Legislaturperioden in Preußen, vollzogen.

Berlin, 28. Mai. Heute früh 7 Uhr stürzte die Bühnendecke des Kgl. Schauspielhauses, welche augenblicklich umgebaut wird, mit furchtbarem Knall ein und durchschlug die Bühne. Die 50 am Bau beschäftigten Arbeiter wurden zum großen Teil verschüttet; die Rettungsarbeiten dauern an. - Bei dem Unglück ist ein Arbeiter getötet, 15 sind verwundet worden.

(Hochzeitgeschenke der Prinzessin Irene.) Die Gabe des Großherzogs und sämtlicher Geschwister der Braut sind fünf große Sterne von Brillanten, und des Vaters speziell: zwei Solitaire als Boutons. Die Großmutter, die Königin von England, hat ein Armband mit einem Saphir, umgeben von vier Reihen Brillanten, geschenkt, kostbare englische Spitzen, seidene und samtene Stoffen und Roben. Von der Herzogin von Edinburgh zwei verschlungene Hufeisen in Brillanten, von dem Herzog und der Herzogin von Connaught ein indisches Halsband von Perlen und Edelsteinen. Ein Zettel in einem großen Silberkorbe bezeichnet als Geberin die Kaiserin Eugenie. Drei große Silberschalen haben den Prinzen Alexander von Hessen und die Fürstin Battenberg, zwei

Anker aus Brillanten mit einer Koralle den Fürsten Alexander zu Gebern. Die heftige Kavalleriebrigade als Pathe verehrte ein goldenes Armband mit einem Brillanten, einem Smaragd und Rubin. Das Geschenk der Frauen Darmstadt's besteht aus einem schweren goldenen Armband mit zwei Medaillonbildern der Geschwister der Braut, in Kapsel form. Die Deckel derselben tragen große Chiffren in Brillanten und Rubinen, überragt von der großherzoglichen Krone in Brillanten. Die Hochzeitsgabe der Stadt Darmstadt besteht aus einer kolossalen Pendule aus Cuivre poli und Kupfer.

Am 11. April unternahmen zwei deutsche Doktoren, Lent und Topf, eine Besteigung des bisher noch unerforschten Itzacacatl, des Nachbarberges des Popocatepetl in Mexiko.

Pforzheim. Der Gartenbau-Verein beabsichtigt, am 10. Juni mit der Eröffnung des Kinderspielplatzes und Einweihung des Springbrunnens im Stadtgarten ein Kinderfest zu veranstalten, das durch einen Festzug eingeleitet werden soll.

Pforzheim. Nächsten Sonntag den 3. Juni findet seitens des Turnvereins beim Aussichtsturm auf der Büchenbronner Höhe das sogenannte Aussichtsturmfest verbunden mit Volkswettturnen statt. Das Turnen beginnt um 1/2 3 Uhr. Nach dem Wettturnen sind Turnspiele in Aussicht genommen.

#### Württemberg.

Die im vergangenen Jahre zu Gwöbiger Dienstleistung ausgehobenen 122 Schulamtskandidaten treten am 1. Juni ihren Dienst an. Die im Bezirk der 51. Infanterie-Brigade ausgehobenen 37 Mann werden zur Ausbildung dem Grenadier-Regiment Königin Olga Nr. 119 zugeteilt werden.

Am 5. Juni rücken die Landwehr-Mannschaften zu 12tägiger Uebung bei der Infanterie behufs Ausbildung mit dem neuen Gewehr ein.

[Württ. Tierschutzverein.] Im Bergwerksaale des Königsbaus hielt am Montag der unter dem Protektorate J. M. der Königin stehende Württ. Tierschutzverein seine Hauptversammlung, welche nur alle 2 Jahre stattfindet. Dem Rechenschaftsbericht entnehmen wir folgende Bemerkungen. Der Tierschutzverein ist eine Macht geworden, mit der man rechnet, dank der Thätigkeit seiner Mitglieder, und der gestiftete Nutzen, wie abgewehrte Schaden ist, wenn auch nicht zahlenmäßig festzustellen, entschieden ein großer. Die Mitgliederzahl hat wieder zugenommen.

Stuttgart, 28. Mai. Im Garten der Liederhalle hatten sich zum Schillerfeste einige tausend Besucher eingefunden. Die große Schillerbüste von Danneberg war Vorbeerbekränzt in der Musikhalle aufgestellt. Den Glanzpunkt bildete die Rede von Prof. Dr. Klüber. Lang anhaltender, allgemeiner Beifall und Glückwünsche von allen Seiten wurden dem Redner zu teil. - Nach eingebrochener Dunkelheit fand die übliche Guldigung am Schillerdenkmal statt. Es wurde ein Gedicht von E. Engelmann vorgetragen mit dem Schluß „Seid einig, einig, einig!“



Stuttgart, 28. Mai. Bei V. D. Balzachi hier sind neue Weintrauben, weiße Sorte, aus Algier eingetroffen. — Gestern ist ein 15 Jahre alter Lehrling, welcher in der Turnhalle in Berg für sich Turnübungen machen wollte, ca. 5 Meter hoch herabgestürzt und hat hierbei eine bedeutende innere Verletzung des Kopfes erhalten.

Vom Brenzthal, 27. Mai. Gestern früh hatte sich durch eine günstige Luftströmung der Heerrauch von Thüringen auch zu uns ins Brenz- und Stubenthal verirrt, wie manchmal im Mai und Juni zu der Zeit, da der Thüringer und der Norddeutsche seine Moore zur Buchweizenfaat ausbrennt. Der Höhenrauch oder Heerrauch lagerte sich ziemlich dicht in unsere Thäler von 8—12 Uhr und ließ die Sonne in einer ganz besonderen Färbung zwischen Gelb und Rot erscheinen. Der brandige Geruch war deutlich wahrzunehmen. Von Mittag an verschwand diese trodene Trübung der Atmosphäre wieder.

(S. N.)

In Waiblingen feierte am 24. ds. Inspektor Bräuninger mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. 14 Söhne und Töchter, sowie ungefähr 80 Enkel und 2 Urenkel begleiteten das Jubelpaar zur Trauung in die Kirche. Der Jubilar ist 78, die Jubilarin 68 Jahre alt, beide erfreuen sich noch einer guten Gesundheit.

Weikersheim, 27. Mai. Seine Excellenz der Herr Ministerpräsident Dr. Febr. v. Mittnacht traf heute bei uns ein, um als Abgeordneter in einer aufs zahlreichste besuchten Versammlung seinen Wählern Bericht zu erstatten.

Aus mehreren Gegenden kommen Berichte über Frostschäden in der Nacht vom Samstag auf Sonntag, Kartoffeln und feinere Gartengewächse haben sehr notgelitten.

Unterniebelbach, 29. Mai. In unserer sonst ländlich stillen Gemeinde hat sich heute ein frohes Ereignis eingestellt. Es waren heute 40 Jahre, seit Hr. Schultheiß Glauner sein Amt angetreten und wollte die Gemeinde diesen Tag nicht vorübergehen lassen ohne ein äußeres Zeichen eines festlichen Gedentages der Einmütigkeit. In Anwesenheit des Herrn Oberamtmann Hofmann versammelten sich die bürgerlichen Kollegien, denen sich verschiedene Ortsvorsteher des Bezirks und benachbarter badischer Gemeinden angeschlossen hatten, auf dem Rathause zur Begrüßung des Jubilars. Der Hr. Oberamtmann eröffnete die Feier mit einer auf die Bedeutung des Tages hinweisenden herzlichen Ansprache, in welcher er die Anerkennung der treuen Dienste des Hrn. Schultheißes Glauner in seiner Gemeinde zum Ausdruck brachte und auch der Mitwirkung desselben als sachkundigen Mitglieds des landwirtschaftlichen Vereins gedachte. Ein Mitglied des Gemeinderats überreichte im Namen der Gemeinde dem Jubilar eine wertvolle Wanduhr als Angebinde des frohen Tages. Vom Rathause begab sich die Festgenossenschaft, der sich noch weitere Kollegen und Freunde des Jubilars aus der Nachbarschaft zahlreich zugesellt hatten, in das Gasthaus zur Traube in der Schwesterngemeinde Unterniebelbach zu einem einfachen Mahle. Hr. Oberamtmann Hofmann bringt den

Trinkspruch auf den Jubilar und zollt ihm die Anerkennung für seine 40 jährige Wirksamkeit. In dem Sturmjahr 1848 sei er in sein Amt berufen worden, später sei der Krieg von 1866, endlich der Krieg von 1870 gekommen, der die so heiß ersehnte Einheit des Reiches gebracht habe; mit ihr aber auch im Gefolge die notwendigen Reichsgesetze, welches alles den Ortsvorstehern selbst kleiner Gemeinden ihre Aufgabe keineswegs leicht gemacht habe. Der Trinkspruch schließt mit dem Wunsche, es möge dem Jubilar noch lange beschieden sein in gleicher Rüstigkeit wie bisher seines Amtes zu walten. — Im Auftrag der Gemeinde dankt Hr. Schultheiß Conrad in schlichten herzlichen Worten dem Hrn. Oberamtmann für die freundliche Einleitung und Unterstützung des heutigen Tages, ferner den Anteilnehmenden allen die dazu herbeigekommen waren, ihn zu verschönern, sodann dem Jubilar selbst für all seine Thätigkeit mit dem Wunsche: es möge die ihm verehrte Uhr nur glückliche Stunden schlagen. — Der Vorstand der Schwesterngemeinde, Hr. Schulth. Roth, giebt einige humoristische Verse auf den Jubilar zum Besten. — Hr. O.A. Pfleger Weßinger, welcher vor 40 Jahren bei der Amtseinführung des Jubilars anwesend gewesen, trifft wohl den Nagel auf den Kopf mit dem Hinweis auf die für eine Gemeinde so erpriesliche Einmütigkeit zwischen den Kollegien und ihrem Ortsvorsteher, wovon der heutige Tag ein treffendes Zeugnis ablege. Es sei eine Seltenheit zu vernehmen, daß in hiesiger Gemeinde in diesem Jahrhundert bis jetzt nur zwei Ortsvorsteher im Amte sich teilen, der Vorgänger des Jubilars habe 52 Jahre in demselben gestanden, möge ihm eine gleich ungetrübte Reihe vergönnt sein. Dieser Einmütigkeit in der Gemeinde widmet Redner seinen Trinkspruch. — Hr. Schultheiß Glauner von Gräfenhausen bringt im Auftrag der in Amerika ansässigen Familienglieder des Jubilars deren für diesen Tag gesendeten herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur Kenntnis. — Hr. Stadtschulth. Bub giebt eine heitere Schilderung der heikeln Stellung der Ortsvorsteher und aller der verschiedenen möglichen und unmöglichen Dinge, mit welchen sie sich zu befassen haben und was von ihnen zu thun und zu lassen ist. In launiger Weise skizziert er dann noch einige Gepflogenheiten der vier Ortsvorsteher des untern Amtes bei ihren Heimfahrten aus der Amtstadt. Was bisher nur in sagenhaften Umrissen zu hören, war hier in humoristischem Bilde zu schauen. Dieses wird die Herren aber nur zu um so fleißigerem Besuch der Amtstadt anziehen, wo sie stets willkommen sind, es wird ihnen, sei es in Neuenbürg oder auf der Markung Gräfenhausen nichts Böses widerfahren. — Der Jubilar selbst aber darf den heutigen Tag zu einem der schönsten seines Lebens zählen.

A u s l a n d.

Paris, 26. Mai. Die deutsche Botschaft läßt heute bekannt machen, daß für die Franzosen das Visa der Botschaft auf den Paß nicht allein den Eintritt in Elsaß-Lothringen gestattet, sondern auch während acht Wochen als Aufenthaltserlaubnis dienen kann. Das ist immerhin weniger hart, als wenn außer dem

Visa des Passes auch noch besonders die Erlaubnis zum Aufenthalte erlangt werden müßte. Auf der hiesigen deutschen Botschaft ist seit gestern ein besonderes Paßbureau eingerichtet, welches bis heute Nachmittag bereits über 200 Personen abzufertigen hatte. Das verspricht den Beamten eine nette Arbeit, wenn erst am 1. Juni der Paßzwang wirklich zur Ausführung gelangt. (F. S.)

Was wohl französische Politiker für Gesichtser machen möchten, wenn etwa italienische Blätter von der Stellung und den Beziehungen der „Rep. franc.“ in ähnlichen Kraftausdrücken gegen die deutschen Paßvorschriften das Horn des Aufruhrs durch Savoyen und Nizza erschallen lassen würden, wenn eine italienische Patriotenliga unter jahrelangem Mißbrauch der Langmut der französischen Grenzbehörden mit den Bevölkerungen der abgetretenen Landesteile zur Beseitigung des vertragsmäßigen Zustandes der Dinge konspirirte! Wir glauben, die französische Regierung würde gegen derartige Umtriebe mit einem Terrorismus einschreiten, gegen den die jetzige Strenge unserer reichsländischen Grenzbehörden noch als lebenswürdige Duldsamkeit erschiene — und sie würde in diesem Beginne das ganze französische Volk hinter sich haben.

(102 Fischer ertrunken.) Vier Dänischer Fischerschoner scheiterten am 26. d. Mis. in Folge Sturmes an der Küste von Island, 102 Fischerleute ertranken.

(Explosion.) London, 26. Mai. Als der deutsche Dampfer „Deutscher Kaiser“ von Siettin heute Morgen aus dem Hafen von Shields segelte, ereignete sich eine Explosion in der Kohlenladung. Ein Teil des Decks und die Läden wurden in die Luft gesprengt, der Bootse von der Brücke auf das Verdeck geschleudert und der Bootsmann und ein Matrose erlitten starke Brandwunden im Gesicht und an Händen. Das Schiff fuhr zur Vornahme der nötigen Ausbesserungen nach Shields zurück.

### Miszellen.

#### Kurleben.

Von F. Grob.  
(Schluß.)

Eine andere medizinische Celebrität beweist den Kranken, auch wenn diese schon mit Seelenruhe auf das Jenseits hoffen können, daß sie sich auf dem Wege der Besserung befinden. Da grüßt eines Tages ihn ein Herr. Der Professor dankt, der Andere glaubt zu bemerken, daß er etwas fremd gegrüßt worden. „Sie erkennen mich nicht, Herr Professor?“ — „Doch, aber Sie sehen täglich besser aus, seitdem Sie hier sind.“ — „Entschuldigen Sie, ich bin kein Kurgast, sondern nur zu Besuche hier. Vor zehn Jahren hatte ich die Ehre, Ihnen vorgestellt zu werden.“ . . . Auch ein vielgesuchter Baderarzt ist es, der mit seinen stehenden Fragen manche Verlegenheits-Szene unabsichtlich heraufbeschwört. Eine siebzehnjährige Komtesse wird von ihm in's Verhör genommen. „Wie viel Kinder?“ fragte er mechanisch. . . .

Aber der Baderarzt, eine so wichtige Rolle er auch spielt, ist nur ein Glieb



einer großen Kette . . . Es müssen bei einer Darstellung des Kurlebens auch erwähnt werden: die „Geretteten“, an denen Wunder-Kuren vollzogen wurden, und die nun enthusiastisch davon sprechen, wie gewisse Pariser „Modelle“ von den Schneidern, deren Erzeugnisse sie auf den Boulevards spazieren führen — die Mütter, die ihre Töchter gerade in Kurorten anzubringen hoffen — die überall wieder auftauchende junge Dame, die in die Fremdenliste unter der Rubrik „Beschäftigung“ einschreibt: „Braut“ — der „General von der Table d'hôte“ u. s. w. u. s. w. Im vorigen Sommer lernte ich in Baden bei Wien einen Armenier kennen, der mir sehr böse wurde, weil außer ihm kein zweiter Armenier da war. Und an mir lag die Schuld doch wahrlich nicht! Ja, man erlebt in Kurorten allerlei. Was aber ein Bleibendes im Wechsel des Kurlebens bildet, das ist das Erscheinen der für die Kurliste und überhaupt für den Ruhm des Kurortes so erfreulichen russischen Fürstinnen. „Fürstin . . . ow!“ Das macht sich wunderbar, und die Bade-ärzte sagen ostensibel: „Princesse“ und zu dem Gatten, falls ein solcher vorhanden ist „Mon prince.“ An russische Fürstinnen knüpft sich für Viele noch der Glaube an fabelhafte Besitztümer, gleichwie der Bauer glaubt, daß alle Juden reich seien. Ich kenne einen Juden, der gar kein Geld hat.

(Eine goldene Taschenuhr für 20 000 Mark) ist beim Hofuhrmacher Johs. Hartmann vorm. D. Révir, Unter den Linden 48/49 in Berlin, zu sehen. Diese Uhr stellt die denkbar größte Leistung der Uhrmacherarbeit dar. Mit dem Aufziehnopf werden die zahlreichen mit einander verbundenen Werke der Uhr zu gleicher Zeit aufgezo-gen. Die Uhr zeigt zwei Ortszeiten, schlägt von selbst die volle und Viertelstunde mit Abstellung, repetiert die Minute, hat springende Sekunde mit zwei Zeigern und doppeltem Anhalt, ferner einen immerwährenden Kalender, der auch das Schaltjahr richtig zeigt, giebt die Jahreszahl, Monat, Tag, Datum und den Mondwechsel an, weist die fünfstel Sekunde und die sogenannte schleichende auf und hat endlich auch einen Thermometer. Dabei ist die Uhr von nicht außergewöhnlicher Größe.

Aus einer Weltstatistik über die Bier-erzeugung 1887 der Brauer- und Hopfenzgt. Gambrinus in Wien geht hervor, daß das deutsche Reich einschließlich Bayern, Baden, Württemberg und Elsaß-Lothringen erzeugte 1887: 44 988 195 Hektol. Bier und hiefür 34 418 600 fl. öst. W. einahm. Malz wurde 17 532 038 M. Ztr. und Hopfen 665 050 Zoll-Ztr. verwendet. Die Hopfen-Erzeugung war 492 200 Zoll-Ztr., wovon aber über 50% Bayern allein hatte.

(Bauernkalender.) Hiesel: „Der große Hagel war am Marienitag, wie wir beim Kellerwirt g'rauft hab'n.“ — Jörgl: „Na, der war z' Peter und Pauli, wie i' den Hanjel auf der Leit'n drauß so g'schlag'n hab'n!“ — Hiesel: „Na, na, — jezt fallt's mir ein, weißt, dees war am

Stephanitag, wo der Magerbauer den Staudenjepp erstochen hat.“

[Speck ohne Gefahr auszubraten.] Manche Hausfrau hat schon manchmal einen nicht geringen Schrecken und eine große Besorgnis beim Ausbraten des Speckes gehabt, wenn es noch mit dem bloßen Schrecken abging und sie nicht in wirkliche Gefahr geriet. Man thue, um ohne Besorgnis dieses Geschäft verrichten zu können, so viel Salz mit in den Tiegel, in dem der Speck, in Klöden geschnitten, auf dem Feuer steht, als man zum Gennießen gebraucht, so wird der Speck, sollte er anbrennen, nicht in die Höhe fliegen.

Postkurse für den mit 1. Juni beginnenden Sommerkurs:

	vorm.	nachm.
aus Bilsberdingen Bhf.	8.20	6.20
aus Röttingen	8.40	6.40
in Elmendingen	9.15	7.15
aus Elmendingen	4.—	2.40
in Dietlingen	4.20	9.50
aus Dietlingen	4.30	10. 5
in Elmendingen	4.45	10.20
aus Elmendingen	5.—	3.50
aus Röttingen	5.27	4.17
in Bilsberdingen Bhf.	5.45	4.35
Aus Pforzheim		3.50 R.
aus Tiefenbronn		6.35 R.
in Mühlhausen		7. 5 R.
aus Mühlhausen		5.45 B.
aus Tiefenbronn		6.20 B.
in Pforzheim		8.10 B.

## Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn. Sommerdienst vom 1. Juni 1888. Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	136a.	136.	138.	140.	142.	144.	146.
	Lokalzug 3. Kl.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Schnellzug 1. 2. 3. Kl.	Personen- Zug.	Personen- Zug.
	Morgens.	Vormitt.	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends
Wildbad . Abg.		5. 35	7. 35	10. 45	1. —	5. 40	8. 25
Calmbach "		5. 42	7. 42	10. 52	×1. 05	5. 47	8. 32
Höfen "	Nur	5. 49	7. 49	10. 59	×1. 10	5. 54	8. 39
Rothenbach "	Worktags	5. 57	7. 57	11. 07	—	6. 02	8. 47
Neuenbürg {Ank.		6. 05	8. 05†	11. 15†	1. 22	6. 10	8. 55
{Abg.	5. 20	6. 07	8. 07	11. 16	1. 23	6. 12	8. 57
Birkenfeld "	5. 34 *	6. 18 *	8. 17	11. 26	—	6. 23	9. 08
Brötzingen "	5. 40	6. 24	8. 23	11. 33	—	6. 29	9. 14
Pforzheim Ank.	5. 64	6. 30	8. 30	11. 40	1. 40	6. 35	9. 20
nach Karlsruhe Abg.	5. 45	7.10	7.20	9. 34	12. 30	1. 52	4.37
in Karlsruhe Ank.	6. 55	7.48	8.45	10.40	1. 40	2. 35	5.42
						6. 10	9. 45
Pforzheim Abg.	6. 10	7.12	8. 50	11. 46	2. —	3. 28	6. 40
Eutingen "	6. 24	7. 26	8. 57	—	2. 7	—	6. 47
Niefern "	6. 35	7. 37	9. 03	—	2. 13	—	6. 58
Enzberg "	6. 48	7. 50	9. 09	—	2. 19	—	6. 59
Mühlacker Ank.	7. —	7.28	9. 15	12. 03	2. 26	3. 45	7. 06
aus Mühlacker Abg.	1. 44	7. 44	7.35	9. 27	12. 15	2. 55	3. 52
in Stuttgart Ank.	2. 48	9. 20	8.31	11. 35	1. 20	4. 03	5. 32
						7. 49	8. 47
						9. 32	9. 55
						10. 40	11. 08

## Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	135.	137.	139.	141.	143.	145.
	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Schnellzug 1. 2. 3. Kl.	Personen- Zug.	Personen- Zug.
aus Stuttgart Abg.	4.35	5.54	7. 15	9. 35	12. 25	2. 05
in Mühlacker Ank.	6.06	6.52	8. 51	11. 33	1. 28	4. —
						5. 40
						6.55
						12.45
Mühlacker Abg.	5. 15	6.08	6. 53	9. —	11. 55	1. 30
Enzberg "	5. 23	6.23	7. 08	9. 08	12. 02	—
Niefern "	5. 29	6.31	7. 14	9. 14	12. 08	—
Eutingen "	5. 35	6.39	7. 20	9. 20	12. 14	—
Pforzheim Ank.	5. 41	6.48	7. 09	9. 26	12. 20	1.46
						4.05
						5. 10
						9. —
						2. —
						9.07
						—
						4.18
						5. 34
						9.13
						—
						4.24
						5. 44
						9.19
						—
						4.30
						5. 56
						9.25
						2.35
aus Karlsruhe Abg.	4. —	6.33	7. 35	11. —	12.35	2. 30
in Pforzheim Ank.	5.48	7.11	8. 45	11.43	1.50	3. 24
						5. 20
						6. 30
						9.30
						11.20
Pforzheim . Abg.	4. 40	7. 35	9. 40	2. 10	3. 35	7. 15
Brötzingen "	—	7. 42	9. 47	2. 18	—	7. 22
Birkenfeld "	—	7. 48	9. 53	2. 24	—	7. 28
Neuenbürg {Ank.	5. 15	8. —†	10. 04	2. 36†	3. 52	7. 40 *
{Abg.		8. 05	10. 06	2. 37	3. 53	7. 43
Rothenbach "	Leerzug	8. 14	10. 15	2. 46	—	7. 52
Höfen . . "	nur	8. 22	10. 23	2. 55	×4. 04	8. —
Calmbach . "	Worktags	8. 30	10. 30	3. 03	×4. 09	8. 07
Wildbad . Ank.		8. 38	10. 40	3. 10	4. 15	8. 15
						10. 50

### Anmerkungen.

Die Züge 136a, 136 und 143 halten beim Wärterhaus Nr. 11 (Grösselthal) zur Aufnahme und zum Absetzen von mit Arbeiterbilleten versehenen Personen. (Zeichen: \*) Die Schnellzüge 141 und 142 halten in Höfen und Calmbach nur, wenn Reisende ein- oder aussteigen wollen. Zeichen X

Redaktion, Druck und Verlag von J. Nech in Neuenbürg.

